

Juni II 2009

Inhalt

- * Daten, Namen und Fakten
- * MIT in den Medien
- * MITglieder-Angebote: Faszinierendes Fahrvergnügen
- * Im Klartext – Informationen zur Sozialen Marktwirtschaft
- * Soziale Marktwirtschaft macht's besser
- * Schlaglichter der Wirtschaftspolitik
- * Der Mittelstand profitiert überdurchschnittlich vom KfW- Sonderprogramm
- * Dran bleiben und den CDU-Newsletter abonnieren
- * Noch drei Monate bis zur Bundestagswahl

Daten und Fakten

* Viele Sündenfälle

Der europäische Binnenmarkt funktioniert auf dem Papier zwar schon seit 1992 – in der Realität hakt es jedoch immer wieder. Dies zeigt eine Auswertung der Urteile, die der Europäische Gerichtshof (EuGH) wegen Verletzungen des unter anderem den Binnenmarkt regelnden EG-Vertrags verhängt hat. Danach betrafen 119 der 425 Urteile, die zwischen Jahresanfang 2000 und Mitte 2008 gegen die fünf größten EU-Nationen Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und das Vereinigte Königreich ergingen, Verstöße gegen Regeln des EU-Binnenmarkts. Am häufigsten verletzt diese Länder den freien Dienstleistungs- und Warenverkehr sowie das Recht der EU-Bürger, in jedem Mitgliedsland zu wohnen, zu arbeiten und so wie in der Heimat behandelt zu werden. Größte Sünder wider den gemeinsamen Markt waren von den wirtschaftlich stärksten EU-Ländern Italien, Spanien und Frankreich, die sich insgesamt 96-mal vom EuGH abstrafen lassen mussten. (iwKöln)

* Arbeit ermöglicht Aufstieg

Wer in Deutschland ein geringes Einkommen bezieht, hat es einigermaßen schwer, aus dieser Situation herauszukommen: Nur für ein Drittel der Menschen, die im Jahr 2003 zur untersten Einkommensschicht gehörten, sah es 2007 besser aus. Dabei schafften von den Arbeitslosen sogar nur 28 Prozent den Aufstieg in eine höhere Einkommensschicht, bei den Vollzeitwerbstätigen waren es 35 Prozent. Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren sind die Aufstiegschancen für Menschen ohne Job nur halb so groß wie für Vollzeitbeschäftigte. Der soziale Abstieg ist für Arbeitslose gut 2,5-mal wahrscheinlicher. (iwKöln)

Mehr Informationen unter

<http://www.iwkoeln.de/Informationen/AllgemeineInfodienste/Pressemitteilungen/tabid/2277/ItemID/23616/Default.aspx>

* Kalte Progression - Ungerechtfertigter Zugriff des Fiskus

Die Diskussion um den zukünftigen Kurs in der Steuerpolitik ist im Wahlkampf bereits voll entbrannt. Das Spektrum reicht von massiven Steuererhöhungen bis hin zu großzügigen Steuersenkungen. Diese Vorschläge fallen wenig überraschend aus, soll doch das jeweilige Wahlvolk als Klientel bedient werden. (iwKöln)

Mehr Informationen unter

<http://www.iwkoeln.de/Informationen/AllgemeineInfodienste/IWNachrichten/tabid/2207/ItemID/23628/Default.aspx>

* Keine Abwanderungsgelüste

Mit der Auslieferung des ersten Airbus A320 aus chinesischer Endfertigung werden wieder Befürchtungen laut, die Luftfahrtindustrie könnte bald aus Deutschland und Europa abwandern. Zudem liefere der europäische Flugzeugbauer den Asiaten Know-how, das sie bald zum eigenständigen Bau von preiswerten Zivilflugzeugen befähige. Doch die sehr komplexe Situation in der Luftfahrtindustrie taugt nicht für Schlagzeilen dieser Art. (iwKöln)

Mehr lesen Sie unter <http://www.iwkoeln.de/tabid/2207/ItemID/23646/language/de-DE/Default.aspx>

Zitat

"Ich bin der Meinung, dass die Steuersenkung sehr schnell beschlossen werden muss, damit sie einen Beitrag für die Überwindung der Krise und das Beschreiten des Wachstumspfad leisten kann"
MIT-Bundesvorsitzender Dr. Josef Schlarmann (24. Juni 2009 Kölner Stadtanzeiger)

MIT in den Medien

Steuersenkungen müssen früh kommen

Der Vorsitzende der CDU-Mittelstandsvereinigung, Josef Schlarmann, äußerte sich ebenfalls positiv: „Ich begrüße, dass das Thema Steuergerechtigkeit ins Wahlprogramm kommt. Das ist ein Angebot an die bürgerlichen Wähler, die im September ihr Kreuzchen bei der CDU machen sollen. Die Steuersenkungen müssen einen Effekt von mindestens zehn Milliarden Euro haben, damit davon etwas in den Haushalten ankommt.“

Zum Beitrag

<http://www.ksta.de/html/artikel/1242833539871.shtml>

MITglieder-Angebote: Faszinierendes Fahrvergnügen

So faszinierend das Fahrvergnügen, so attraktiv die Angebote: Saab 9-3 Cabriolet Vector 2.0t BioPower (147 kW/200 PS). Barkaufangebot: 29.995 EUR. Sie sparen 10.605 EUR gegenüber der UPE. Auch als Leasing- oder Finanzierungsangebot radikal günstig! Wir freuen uns auf Sie! <45% Rabatt

Informationen und weitere Angebote im internen Bereich der MIT-Homepage

<http://www.mittelstand-deutschland.de>

Im Klartext – Informationen zur Sozialen Marktwirtschaft

Die aktuelle Ausgabe des Infobriefs der Ludwig-Erhard-Stiftung finden Sie über den nachfolgenden Link.

<http://www.ludwig-erhard-stiftung.de/files/klartext0905.pdf>

Soziale Marktwirtschaft macht's besser

Mit der Kampagne "Soziale Marktwirtschaft macht's besser" erzählt die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft im Jubiläumsjahr der Gründung der Bundesrepublik und des Mauerfalls die Erfolgsstory der Sozialen Marktwirtschaft. Kann das deutsche Erfolgsmodell, das Ordnungskonzept der Sozialen Marktwirtschaft, zu einem internationalen Vorbild werden?

Mehr Informationen

<http://www.insm.de/insm/Aktionen/INSM-Kampagnen/Soziale-Marktwirtschaft-machts-besser.html>

Schlaglichter der Wirtschaftspolitik

Die Juliausgabe der "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik" wurde auf der Internetseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie veröffentlicht. Zwei wirtschaftspolitische Fragen des Sozialstaats stehen im Mittelpunkt dieses Monatsberichts: Die wirtschaftliche Lage der Rentnerinnen und Rentner und das Wachstumspotenzial der Gesundheitswirtschaft.

Mehr Informationen unter

<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/Monatsbericht/schlaglichter-der-wirtschaftspolitik-07-2009,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf>

Der Mittelstand profitiert überdurchschnittlich vom KfW- Sonderprogramm

Erste Analysen des Bundeswirtschaftsministeriums zeigen, dass das KfW-Sonderprogramm besonders von der mittelständischen Wirtschaft sehr rege angenommen wird. Von den bewilligten Kreditanträgen in Höhe von ca. 842,3 Mio. Euro entfallen rund 716,3 Mio. Euro (rund 85%) auf kleine und mittlere Unternehmen. 126 Mio. Euro wurden bislang für große Unternehmen bewilligt.

<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Presse/pressemitteilungen,did=303372.html>

Dran bleiben und den CDU-Newsletter abonnieren

<http://newsletter.cdu.de/public/remotebox.jsp>

Noch drei Monate bis zur Bundestagswahl

Bis Montag, 29. Juni 2009, müssen Parteien ihre Teilnahme an der Bundestagswahl bei Bundeswahlleiter Roderich Egeler anmelden – es sei denn, sie sind bereits mit mindestens fünf Abgeordneten im Bundestag oder in einem Landtag vertreten. Gewählt wird genau 90 Tage später, am Sonntag, dem 27. September. Der Wahlkampf tritt in die entscheidende Phase.

Mehr lesen Sie hier

http://www.bundestag.de/btg_wahl/wie/countdown/index.html

Impressum

Dienstanbieter dieses Newsletters ist die MIT Deutschlands, vertreten durch den Bundesvorsitzenden Josef Schlarmann. Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDSStV ist Hauptgeschäftsführer Hans-Dieter Lehnen.